

Erscheint  
wöchentlich 2 Mal  
Dienstag und Freitag.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

# Wochenblatt

Erscheint  
wöchentlich 2 Mal  
Dienstag und Freitag  
Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 Mark  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

für  
**Wilsdruff, Tharandt,**

**Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.**

**Amtsblatt**

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Dreihundvierzigster Jahrgang.

Nr. 72.

Freitag, den 7. September

1883.

## Bekanntmachung, die Bezeichnung des Raumgehaltes der Schankgefäße betr.

Die Gast- und Schankwirthe in hiesigem Bezirke werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie rechtzeitig die erforderliche Vorbereitung zu treffen haben, um sich nach Maßgabe des Gesetzes vom 20. Juli 1881 (Reichsgesetzblatt Seite 249) in ihren Gast- und Schankwirthschaften  
**bis zum 1. Januar 1884**

mit vorschriftsmäßigen Schankgefäßen für die Verabreichung von Wein, Obstwein, Most und Bier, sowie mit gehörig gestempelten Flüssigkeitsmaßen zur Prüfung ihrer Schankgefäße zu versehen. Hierbei wird darauf hingewiesen, daß den Aemtern nur die Stempelung derjenigen Flüssigkeitsmaße obliegt, welche zur Prüfung der Schankgefäße bereit zu halten sind, dagegen zur Raumgehaltsbezeichnung der Schankgefäße die Aemter nicht befugt sind, vielmehr den Gast- und Schankwirthen überlassen ist, nach eigener freier Wahl diese Bezeichnung, für deren Richtigkeit sie unter allen Umständen haftbar sind, sich zu verschaffen.

Da mit Beginn des Jahres 1884 sämtliche in den Gast- und Schankwirthschaften zur Verabreichung der im Gesetze bezeichneten Getränke dienenden Schankgefäße, welche die vorschriftsmäßige Inhaltsbezeichnung nicht tragen, oder sonst den Anforderungen des Gesetzes nicht genügen, ausnahmslos der Einziehung unterliegen werden, so wird noch auf die empfindlichen Nachtheile hiermit verwiesen, deren säumige Gewerbetreibende sich zu gewärtigen haben.

Meissen, am 30. August 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
v. Boffe.

## Bekanntmachung, Durchschnittspreise für Marschfourage betr.

Von der Königlichen Kreisauptmannschaft Dresden sind die Durchschnittspreise für Marschfourage in dem Hauptmarktorde des hiesigen Bezirks, der Stadt Meissen, auf den Monat **Juli** dieses Jahres folgendermaßen festgestellt worden:

7 M. 38 Pf. für 50 Kilo Hafer,  
4 " 9 " " 50 " Heu,  
2 " 10 " " 50 " Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, am 31. August 1883.  
v. Boffe.

## Dank.

Herr Gerichtsamtman a. D. **Gustav Leonhardi** in Dresden, Ehrenbürger unserer Stadt, hat aus Anlaß eines von Ihm in aller Stille und Zurückgezogenheit gefeierten seltenen Festes unter dem Römischen Sprichworte: „Post mortem nulla voluptas“ unserer Stadt, Seiner Vaterstadt, in welcher Er 38 Jahre als Beamter thätig gewesen ist, wieder ein Geschenk und zwar von **1500 Mark** in Königl. Sächs. Rente mit dem Wunsche übersendet, die Zinsen davon alljährlich zur Bekleidung armer, würdiger, in Wilsdruff geborener Confirmanden verwenden zu wollen.

Indem wir Herrn Gerichtsamtman Leonhardi für diesen neuen Beweis von Liebe und Wohlwollen unseren herzlichsten Dank aussprechen, wünschen wir zugleich, daß Gott Ihm ein reicher Vergelter sein und Ihn auch fernerhin in reichstem Maße segnen möge.

Wilsdruff, am 4. September 1883.

Der Stadtgemeinderath.  
Fischer, Brgmstr.

## Holz-Auktion

auf

### Grillenburger Forstrevier.

Am Gasthofe zu Grillenburg sollen

**Montag, den 10. September 1883**

von früh 9 Uhr an

nachstehende in den Abtheilungen 6-9, 11-14, 24-30, 34, 36-43, 50-54 aufbereitete Hölzer, als:	
4 Rm. buchene Brennseite	21,00 Hdt. fichtene Reisstangen von 2-3 cm Unterstärke,
3 " birkene "	34,00 " " " " 4-6 " "
1 " aspene "	6,00 " " " " 7 " "
9 " fichtene "	
2 " buchene Brennknüppel,	6 Rm. buchene Aeste,
9 " birkene "	1 " birkene "
58 " fichtene "	180 " fichtene "

einzelu und partienweise gegen **sofortige Bezahlung** und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Nähere Auskunft ertheilt die mitunterzeichnete Revierverwaltung.

Tharandt und Grillenburg, am 29. August 1883.

Kgl. Forstrentamt.  
R. v. Schröter.

Kgl. Revierverwaltung.  
A. G. Dost.

## Tagesgeschichte.

Am Sonntag Abend gegen 10 Uhr fuhr ein von Potsdam kommender Personenzug auf der Station in Steglitz bei Berlin ein, um die dort schon lange wartenden Personen nach Berlin zu befördern. Der Zug war noch nicht zum Stillstand gekommen, als die Menge theilweise über die Barrieren sprang, theilweise die Barrieren selbst öffnete und den Zug von der falschen Seite zu besteigen versuchte. Die angestrengten Bemühungen und die Warnungsrufe des Beamtenpersonals, um das Publikum zurückzuhalten, waren vergeblich. In diesem Augenblicke brauste der von Berlin kommende Courierzug heran und durchschnitt den Menschenknäuel; 17 Männer, 18 Frauen und 4 Kinder wurden sofort getödtet, 5 schwer verletzt. Vertzliche Hilfe war sofort zur Stelle. Se Maj. der Kaiser entsandte sofort nach Eingang der Nachricht von dem Unglück den Gouverneur und den Kommandanten von Berlin, wie den Vertreter des Polizeipräsidenten an Ort

und Stelle, um ihm über das Unglück zu berichten. Die Getödteten sind zur Recognition nach Berlin gebracht worden. Bis auf den Unteroffizier Scharfenberg des 10. Fußartillerieregiments und den Unteroffizier Seidel des sächsischen Artillerieregiments sind die Verunglückten sämtlich Berliner Bürgertreuen angehörig. Eine Frau, welcher beide Beine abgefahren worden sind, verstarb auf dem Transport zum Krankenhaus. Die Untersuchung ist in vollem Gange. — Aus Berlin wird weiter berichtet: Das Eisenbahnunglück in Steglitz hält die Gemüther in fieberhaftester Aufregung. Tausende von Berlinern besuchten Montag die Unglücksstätte. Staatsanwalt Wachler, in dessen Händen die Untersuchung liegt, erklärte, er könne nach seinen bisherigen Wahrnehmungen den Bahnbeamten keine Schuld beimessen. Allgemein wird behauptet, daß die Unteroffiziere, welche verunglückt sind, die Barriere weggeschoben und das große Publikum veranlaßt haben, auf die Geleise zu strömen. Um 12 Uhr Mittags wurden die entsehtlich ver-